

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2020/113 von Béatrix von Sury: «Gelebte Birsstadt in der Sek I über die Kantonsgrenze hinweg» 2020/113

vom 8. Oktober 2020

1. Text der Interpellation

Am 13. Februar 2020 reichte Béatrix von Sury die Interpellation 2020/113 «Gelebte Birsstadt in der Sek I über die Kantonsgrenze hinweg» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die zehn Birsstadt-Gemeinden arbeiten seit vielen Jahren in den Bereichen Raumplanung, Verkehr, Energie, Natur- und Landschaft, Altersregionen und Soziales erfolgreich zusammen. Dabei spielen Kantonsgrenzen eine untergeordnete Rolle, so dass auch die Solothurner Gemeinde Dornach in die Planungen im funktionalen Birsstadt-Raum optimal eingebunden ist.

Seit guten 20 Jahren besteht zwischen dem Kanton Solothurn und dem Kanton Basel-Landschaft ein Vertrag über die Abgeltung von Schulbesuchen von Schülerinnen und Schülern aus Dornach an der Sekundarschule, Anforderungsniveau P, im Sekundarschulkreis Birseck des Kantons Basel-Landschaft (Arlesheim und Münchenstein). Es sind rund 55 Schülerinnen und Schüler aus Dornach, die in den drei Jahrgängen das Anforderungsniveau P im Kanton Basel-Landschaft besuchen. Diese bikantonale Zusammenarbeit wird von allen Seiten sehr geschätzt, da sie dem funktionalen Raum und den gesellschaftlichen Ausrichtungen entsprechen.

Die bisherige Leistungsvereinbarung läuft im August 2021 aus und wird vom Amt für Volksschule letztmalig für weitere 5 Jahre verlängert, gemäss Schreiben der BKSD vom 17.12.2019 an den Verein Birsstadt. Letztmalig, da die zu erwartende steigende Dornacher Schülerzahl im Birseck nicht aufgefangen werden könnte und, gemäss Kanton BL, zu weiteren Schülerverschiebungen im Schulkreis Birseck führen würde.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Mit welchem Bevölkerungswachstum rechnet der Kanton im Birseck, konkret mit welcher Schülerentwicklung bis 2030.
- 2) Mit welchem Schülerwachstum wird in Dornach im selben Zeitraum gerechnet?
- 3) Wie viele SchülerInnen (SuS) aus Dornach besuchen das Niveau P der Sek I im Kanton Baselland?
- 4) Besuchen SuS aus dem Baselbiet die Dornacher Sek I Schule?

- 5) Kann sich der RR vorstellen, dass zukünftig Sek I SuS aus allen 3 Niveaus aus Dornach im Birseck die Sek I besuchen und umgekehrt SuS aus dem Birseck in Dornach die Sek I besuchen? Damit würde die Birsstadt effektiv auch über die Kantonsgrenze hinweg gelebt.
- 6) Könnte damit ein eventueller zukünftiger Platzmangel gepuffert werden?

2. Einleitende Bemerkungen

Die Regelung, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) aus Dornach im Leistungszug P die Schulen im Sekundarschulkreis Birseck besuchen können, ist in einer Zeit entstanden, als in Dornach nicht genügend Schülerinnen und Schüler diesen Leistungszug absolvierten, um eine eigene Klasse bilden zu können. Die entsprechenden Bedingungen sind im Regionalen Schulabkommen (RSA) geregelt. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass über die RSA-Regelung nur einzelne Schülerinnen und Schüler zugewiesen und nicht ganze Klassen gebildet werden.

Die Gemeinde Dornach hat im September 2017 eine Studie über die Sport- und Schulrauminfrastruktur veröffentlicht. Aus dieser ist ersichtlich, dass Dornach mit einem signifikanten Anstieg der Schülerzahlen planen muss. Die in der Studie aufgezeigte Klassenentwicklung führt zum Schluss, dass die mittel- bis langfristige Schülerentwicklung am Standort Dornach eine eigene Lösung - unabhängig vom Schulkreis Birseck - zulässt.

Die Gemeinde Dornach befasst sich derzeit basierend auf der Studie vom September 2017 mit einer umfassenden Planung ihrer Schul- und Sportinfrastruktur. Die Infrastruktur der Sportanlagen sowie der Schulen der Gemeinde Dornach genügt nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Bei der Überarbeitung der Infrastruktur müssen die Bedürfnisse der Schulen, der Sportvereine sowie jene der individuellen Bewegung abgedeckt werden. Bei den Schulen ist besonders das Problem der Raumknappheit anzugehen, welche auf allen Schulstufen besteht. Bei den Gebäuden des Sekundarschulstandorts herrscht zudem baulicher und funktionaler Handlungsbedarf. Als wachsende Gemeinde möchte Dornach diese Situation für die Zukunft nachhaltig verbessern und ein bedarfsgerechtes Angebot bereitstellen.

Die Bildungs- Kultur- und Sportdirektion des Kantons Baselland führt seit einiger Zeit regelmässige Gespräche mit der Gemeinde Dornach und dem Volksschulamt des Kantons Solothurn betreffend Schulstandort Dornach - Dorneckberg. An der letzten Besprechung vom 28. Januar 2020 wurde vereinbart, dass der bestehende Vertrag mit dem Kanton Solothurn über die Abgeltung von Schulbesuchen gemäss Vertrag vom 3. Mai 2016 um weitere 5 Jahre (2021 – 2026) verlängert wird. Dies gibt der Gemeinde Dornach Zeit für ihre Schulraumplanung und -Realisierung. Aufgrund der heutigen Schüler- und Klassenprognosen im Sekundarschulkreis Birseck werden Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern (Leistungszug P) aus Dornach nicht mehr nur nach Arlesheim, sondern im ganzen Sekundarschulkreis Birseck und auch nach Laufen erfolgen müssen. Die Planungssituation muss jährlich überprüft und abgestimmt werden. Zudem sucht Dornach weiterhin aktiv nach Lösungen mit anderen Solothurner Gemeinden. Mittel- bis langfristig muss Dornach eine Lösung im Kanton Solothurn finden. Das entspricht auch der Vorgabe des Volksschulamtes des Kantons Solothurn.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Mit welchem Bevölkerungswachstum rechnet der Kanton im Birseck, konkret mit welcher Schülerentwicklung bis 2030.*

Die Bevölkerungsprognose beziehungsweise die -entwicklung im Kanton Basel-Landschaft bis 2030 basiert auf der Grundlage des Kantonalen Richtplans Basel-Landschaft (Stand Juli 2017).

Die zugrundeliegende kommunale Bevölkerungsprognose ist mit der regionalen Prognose im Handlungsraum abgestimmt. Es wird von einer gleichmässigen kommunalen Bevölkerungsentwicklung von 0.72% pro Jahr seit 2015 ausgegangen.

Die Berechnung der Zunahme der Bevölkerung für die Jahre nach 2030 richtet sich nach dem Szenario des BfS (BR-00-2015) bzw. nach der Methode gemäss „Technische Richtlinien Bauzonen des Bundes“ (März 2014). Die Verteilung der Einwohner auf die Handlungsräume erfolgt nach dem Prinzip des relativ gleichen Wachstums.

	Effektiv Einwohner 30.6.2020	Prognose Einwohner 2030	Zunahme 2020 - 2030
Gemeinden im Sekundarschulkreis			
Birseck	54'813	58'840	4'027

	Effektiv Schülerzahl 2020	Prognose Schülerzahl 2030 (inkl. Wachstum)	Zunahme 2020 - 2030
Sekundarschulkreis			
Birseck	1'440	1'740	300 *

*Im Sekundarschulkreis Birseck wird von 2020 bis 2030 von einem Plus von rund 300 Schülerinnen und Schüler oder einem Zuwachs von etwa 20% ausgegangen.

2. *Mit welchem Schülerwachstum wird in Dornach im selben Zeitraum gerechnet?*

In Dornach wird bis 2030 gegenüber dem Stand von 2015 mit einer Zunahme von rund 44% Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe I ausgegangen. In absoluten Zahlen ist das eine Zunahme von 62 Schülerinnen und Schüler (Angaben der Gemeinde Dornach).

3. *Wie viele SchülerInnen (SuS) aus Dornach besuchen das Niveau P der Sek I im Kanton Baselland?*

Im Schuljahr 2020/21 besuchen insgesamt 62 Schülerinnen und Schüler aus Dornach eine Klasse im Leistungszug P der Sekundarschulen Aesch, Arlesheim-Münchenstein und Laufen.

4. *Besuchen SuS aus dem Baselbiet die Dornacher Sek I Schule?*

Nein, es gibt keine Schülerverschiebungen aus dem Kanton Basel-Landschaft nach Dornach.

5. *Kann sich der RR vorstellen, dass zukünftig Sek I SuS aus allen 3 Niveaus aus Dornach im Birseck die Sek I besuchen und umgekehrt SuS aus dem Birseck in Dornach die Sek I besuchen? Damit würde die Birsstadt effektiv auch über die Kantongrenze hinweg gelebt.*

Nein, das wird weder vom Kanton Basel-Landschaft noch vom Kanton Solothurn angestrebt. Für eine Ausweitung des Austauschs von Schülerinnen und Schüler über die Kantongrenzen hinweg, besteht seitens des Kantons Basel-Landschaft weder ein Bedarf noch ein Interesse. Ein finanzieller Anreiz besteht für den Kanton Basel-Landschaft nicht. Ein zusätzlicher Schulstandort im Sekundarschulkreis Birseck würde zu weiteren Schülerverschiebungen im Schulkreis führen. Zudem würden die heute bestehenden Raumreserven in den Sekundarschulanlagen durch die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler vorzeitig aufgebraucht und könnten damit den Gemeinden nicht mehr für die Primarschulnutzung zur Verfügung gestellt werden. Unabhängig davon, welches Konzept (Sekundarschulstandort Dornach auflösen – Standort Dornach in Schulkreis Birseck

einbinden) angewendet werden würde, muss so oder so neuer Schulraum gebaut werden. Wenn die Gemeinde Dornach alleine oder zusammen mit den Gemeinden Dorneckberg keine Lösung findet und kein Schulraum zur Verfügung stellt, müssen entweder der Kanton Basel-Landschaft oder die Gemeinden der Sekundarschulstandorte – insbesondere Aesch und Reinach – vorzeitig neuen Schulraum schaffen.

Das Volksschulamt Solothurn bevorzugt aufgrund der steigenden Schülerprognosen mittelfristig eine innerkantonale Gesamtlösung. Die Schulplanung obliegt dem Kanton Solothurn.

Aus Sicht Basel-Landschaft kann der bestehende Vertrag solange verlängert werden, als ausreichend bestehender Schulraum im Sekundarschulkreis Birseck zur Verfügung steht. Die Raumsituation wird regelmässig überprüft. Anhand der Entwicklungen wird festgelegt, ob und wie lange der bestehende Vertrag jeweils verlängert werden kann. Dies ist auch davon abhängig, wie lange die Gemeinden Aesch und Reinach Sekundarschulraum für die Primarschulen benötigen.

6. Könnte damit ein eventueller zukünftiger Platzmangel gepuffert werden?

Ein allfälliger Einbezug des Standortes Dornach in die Klassenplanung des Sekundarschulkreises Birseck hat keinen Vorteil für die Schulraumplanung.

Der Raummangel (quantitativ und qualitativ) besteht insbesondere in Dornach. Die Gemeinde Dornach ist unabhängig von den Zuweisungen der P-Schülerinnen und Schüler auf den Bau von neuem Schulraum angewiesen.

Unabhängig vom Standort Dornach kann an den bestehenden Schulstandorten im Sekundarschulkreis Birseck der Kanton Basel-Landschaft mit der aktuellen Schulraumplanung und den laufenden Projekten (Münchenstein und Reinach) der Raumbedarf langfristig abgedeckt werden.

Liestal, 8. Dezember 2020

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Dr. Anton Lauber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich